

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

Bertsch, Christoph

Innsbruck, 1997

Peter Adrian Larcher

1955 in Lauterach/Vorarlberg geboren; 1973 Akademie der Bildenden Kunst in Wien, bei Prof. Weiler; lebt seit 1974 als freischaffender Künstler in Innsbruck; Bildungsstudium der Kunstgeschichte an der Universität Innsbruck, 1989 Promotion; lebt und arbeitet in Innsbruck

Ausstellungen: Einzelausstellungen (Auswahl): 1979 Palais Thurn und Taxis, »Weil ich W. Nasenhaar kannte«, Bregenz; 1988 Palais Thurn und Taxis, »Der mehrtittige Deutel ist es nicht allein«, Bregenz; 1989 Kunstpavillon, »Zungenguß oder das Wörishofener Penistierchen«, Innsbruck; 1996 Kunsthalle, »P. A. Larcher-Sackbilder 38 Meter Fries & 26 Meter Köpfchen«, Innsbruck; Ausstellungenbeteiligungen (Auswahl): 1985 Institut für Kunstgeschichte, Universität Innsbruck; 1990 Künstlerforum, Bonn; 1992 Minoriten Galerien, Graz; 1995 Schloß Büchsenhausen, »Walk in«, Innsbruck; 1997 Stadtturmalerie, Innsbruck

Literaturauswahl: Larcher, Zungenguß Eine Dokumentation, Innsbruck 1989; Katalog Ausstellung Transit, Tiroler Künstler in Bonn 1990, Innsbruck 1990; Kulturberichte aus Tirol, Nr. 347/348, Innsbruck 1990; Chr. Bertsch u. M. Neuwirth (Med.), Kunst in Tirol im 20. Jahrhundert, Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck, Innsbruck 1992

Krebsbild mit Aufpflanzung, 1987, Kreiden auf Papier, 119 x 141 cm, rechts unten signiert und datiert »Larcher 1987«, hinten bez. »Krebsbild mit Aufpflanzung« (= Torsi IV 1987)

Seit 1976 entstehen expressive Bildfolgen, Veränderung erfahren Material und Größe der Arbeiten. Der 1987 entstandene »Krebs« gehört einer Torso-Reihe, in welcher dem Mensch höchste Priorität zukommt, an. Der Ausgangspunkt ist ein erotischer, Darstellung findet ein männlicher, seitlich dargestellter Akt. Assoziationen mit einem Krebs sind im Ergebnis gegeben und finden in der Benennung des Bildes Ausdruck. Ohne weiteres ließen sich auch inhaltliche Bezüge vom Muskeltier Krebs zu einem Männerakt ziehen. Tier und Mensch durchziehen das Werk von Larcher, Gebärden und Körpersprache scheinen wie austauschbar. Die Arbeit trägt zwei Grundsätze des Künstlers Rechnung: Der Stetigkeit der Kunstübung im expressiven Sinn sowie dem Hervorholen von Archetypen auf die Bildfläche. In diesem Sinne ist es zu verstehen, wenn sich der Maler als Forscher und Spurensucher, Restaurierer und Konservierer betätigt.



Peter Adrian Larcher

Biedermeyerfischbild (Österr.
Fischperversion, = Genrebilder 1989 II), 1989

Biedermeyerfischbild (Österr. Fischperversion, = Genrebilder 1989 II), 1989, schwarze Kreide auf Papier, ca. 154 x 119 cm, signiert und datiert »Larcher 7-89«

Tier und Mensch durchziehen das Werk Larchers, er zeichnet mit skizzenhaften und unruhigen Pinselstrichen. Dieses großformatige Werk von Peter Adrian Larcher zeigt eine figürliche Erfindung, einen menschenhaften Körper mit Tierkopf. Das Wesen, so der Künstler, entsteht in der Seele und ist Teil der Wirklichkeit im Inneren der Menschen; für Larcher ist es kein überirdisches oder traumhaftes Wesen, sondern real im Innenleben eines jeden Menschen. Eine Szene an einem Ufer ist dargestellt. Der Betrachter steht seitlich hinter der Szene. Das unheimliche Wesen liebkost mit seinem Mund einen Fisch, den es mit beiden Händen hochhält. Es sitzt auf einer Bank, von der nur ein Teil sichtbar ist. Rechts vor dem Tier-Mensch-Wesen steht ein Behälter mit drei weiteren Fischen, die lebendig herumspringen; hinter der kleinen Steinmauerung läßt sich Wasser erahnen.

K.Z.

